

Die Stimme der deutschen Medizintechnik-Branche

Jahresbericht
2023/24

Inhalt

5 Die Medizintechnik-Branche

Das bewegt die Branche

- 12 Wirtschaft: Standort stärken
- 13 MDR: Zukunftsfähig weiterentwickeln
- 14 Nachhaltigkeit: Praxisnahen Rahmen schaffen
- 15 Ambulant: Strukturen reformieren
- 16 Krankenhaus: Ergebnisqualität fokussieren
- 17 Hygiene: Infektionen vermeiden
- 18 Gesundheitsdaten: Forschungsstandort sichern
- 19 Nutzenbewertung: Methodik erproben
- 20 Compliance: Rechtssicher handeln
- 21 Europa: Zukunft mitgestalten

Die Stimme der Branche

- 24 BVMed-Verband
- 39 BVMed-Akademie
- 43 BVMed-Institut
- 48 BVMed-Geschäftsstelle

Impressum

Herausgeber BVMed – Bundesverband Medizintechnologie e.V.
Georgenstraße 25, 10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 246 255-0
info@bvmed.de
www.bvmed.de

Redaktion Michelle Klee (verantwortlich), BVMed, Berlin

Layout Buero Beyrow Vogt. Strategie und Gestaltung, Berlin

Druck Crivitz-Druck, Crivitz

Berlin, März 2024



Vorwort

Woran denken Sie, wenn es um Gesundheit geht? Vielleicht an ein Krankenhaus oder einen Krankenwagen? An Ärzt:innen und die Pflege? Oder an Medikamente? Stellen Sie sich ein Krankenhaus zum Beispiel ohne Pflegebetten und Infusionsgeräte vor, ohne Schutzausrüstung und OP-Materialien. Oder Pflegekräfte, die versuchen, schwere Wunden ohne Verbandmittel zu versorgen. Oder Impfungen ohne Spritzen. Spätestens jetzt sind wir uns einig: Gesundheit ohne Medizinprodukte – das würde nicht funktionieren.

Medizintechnik ist zentral für unsere Gesundheitsversorgung, aber die Branche wird aktuell mehr behindert als gefördert. Wir sprechen von Überbürokratisierung, die unsere Unternehmen, insbesondere KMU, erstickt. Von einem praxisuntauglichen Medizinprodukte-Zertifizierungssystem, das Innovationen ausbremst. Von schleppender Digitalisierung und Datennutzung, die eine zeitgemäße Versorgung verhindert. Hinzu kommen gestiegene Kosten für Energie, Rohstoffe, Logistik, hohe Inflation und steigende Löhne. Auch stellt die Vielzahl der umweltrechtlichen Initiativen insbesondere durch den europäischen Green Deal eine Herausforderung dar.

Wir müssen die hausgemachten Probleme beseitigen, passende Rahmenbedingungen und Lösungen für die Herausforderungen der Zeit einrichten sowie den nachhaltigen Wandel der Gesundheitswirtschaft gemeinsam gestalten. Und wir möchten zusätzlich neue Chancen für ein zukunftsfähiges Gesundheitssystem in Deutschland schaffen. Mit Mut und Zuversicht.

Eine starke Wirtschaft und eine starke Demokratie sowie eine vielfältige und tolerante Gesellschaft bedingen sich. Als Stimme der deutschen Medizintechnik-Branche stehen wir jederzeit als Partner bereit. Für eine noch bessere Gesundheitsversorgung mit Medizintechnologien in Deutschland. Für eine forschungsstarke, leistungsfähige, wirtschaftlich gesunde und international wettbewerbsfähige Medizintechnik-Branche.

Dr. Meinrad Lugan, BVMed-Vorstandsvorsitzender

Dr. Marc-Pierre Möll, BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied



Die Medizintechnik- Branche

Die
Medizintechnik-
Branche
Die wichtigsten
Themen

6 7

Die
Medizintechnik-
Branche
Vorstellung

8 9

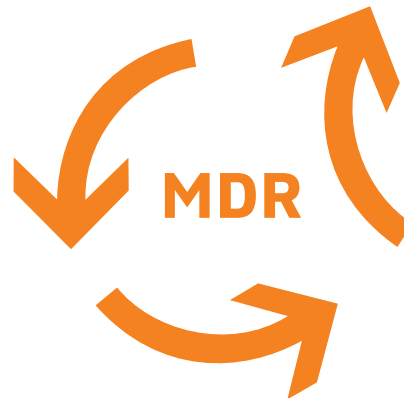
Die wichtigsten BVMed-Themen 2023 / 24



Standort DE stärken und Resilienz steigern

Die MedTech-Branche ist Wirtschaftsmotor und Lösungsanbieter für die Herausforderungen der Zukunft – und möchte das auch weiterhin bleiben. Dafür brauchen wir standortfreundlichere Rahmenbedingungen und ganzheitliche Ansätze. Und: Die Politik muss im Dialog mit der Wirtschaft bleiben.

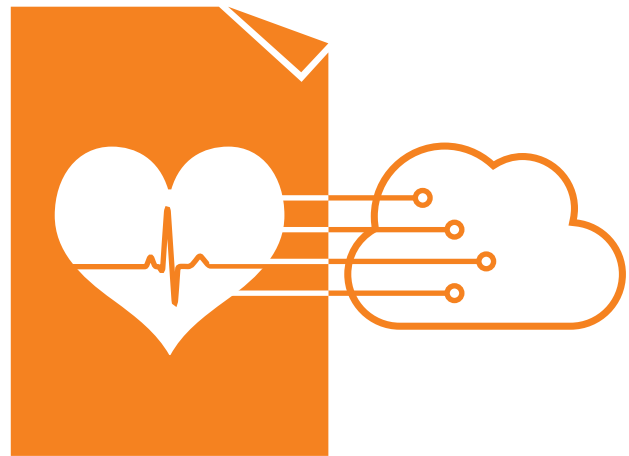
→ Mehr auf Seite 12



Medizinprodukte-Versorgung nachhaltig sichern

Inzwischen besteht breiter Konsens: Die europäische Medizinprodukte-Verordnung (MDR) verursacht eine Verknappung von Medizinprodukten und drosselt das MedTech-Innovationstempo spürbar. Das müssen wir ändern. Die MDR muss weiterentwickelt werden – zu einer zukunftsweisenden Reform, die Patient:innen und dem Innovationsstandort Europa hilft.

→ Mehr auf Seite 13



Nachhaltigen Wandel fördern

Nachhaltigkeit ist für die Gesundheitswirtschaft und die medizintechnische Versorgung von großer Bedeutung. Mit dem BVMed-Musterkodex Nachhaltigkeit können Med-Tech-Unternehmen ihr soziales, ökologisches und ökonomisches Nachhaltigkeitsverständnis erklären. Um den nachhaltigen Wandel noch intensiver zu gestalten, haben wir einen Arbeitskreis Nachhaltigkeit (ESG) für strategische Fragen gegründet.

→ Mehr auf Seite 14 und 27

MedTech-Forschungsstandort stärken

Daten retten Leben: Um Krankheiten vorzubeugen, frühzeitig zu erkennen und passgenau zu behandeln, benötigen wir Gesundheitsdaten. Sie ermöglichen auch schnelle und effektive MedTech-Produktentwicklungen und -verbesserungen genauso wie die Optimierung von Versorgungsstrukturen. Nun wurde eine Reihe wichtiger Gesetzesvorhaben dafür auf den Weg gebracht.

→ Mehr auf Seite 18

Eine wertvolle Branche

Moderne Medizintechnologien verbessern unsere Lebensqualität, retten und erhalten Leben. Und tragen gleichzeitig zu einer positiven Entwicklung der Gesundheitswirtschaft in Deutschland bei.

Die Welt der Medizintechnologien ist vielfältig und faszinierend: Kardiologische Implantate bringen schwache Herzen zurück in Rhythmus. Endoprothetische Implantate ermöglichen Gelenken wieder schmerzfreie Bewegung. Hygieneprodukte und Impfausrüstung helfen bei der Bekämpfung von Pandemien. Zusätzlich unterstützen Hilfsmittel-Leistungserbringer und Homecare-Versorger die Patient:innen beim Einsatz von Medizintechnologien auch ambulant. In den letzten Jahrzehnten sind auf dem Gebiet der Medizintechnik beeindruckende Fortschritte gemacht worden. Inzwischen ist die Bandbreite an Medizintechnologien enorm. Medizinprodukte kommen in allen Lebensphasen, bei den verschiedensten Indikationen und in allen Gesundheitsversorgungsstufen zum

Einsatz. Es geht nicht nur um lebensrettende Therapien, sondern auch um eine erhöhte Lebensqualität mit dem Ziel, gesünder älter zu werden. Und Medizintechnik ermöglicht auch chronischen Patient:innen ein weitgehend normales Leben.

Der erhöhte Bedarf an modernen Medizintechnologien macht sich bemerkbar: Die Hersteller und Zulieferer der Medizintechnik-Branche, Hilfsmittel-Leistungserbringer und Homecare-Versorger sowie der medizinischen Fach- und Großhandel leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag für eine effiziente Gesundheitsversorgung, sie sind zudem ein bedeutender Wirtschafts- und Arbeitsmarktfaktor. Und der Bedarf an Gesundheitsleistungen wird weiter steigen, sodass die Medizintechnik-Branche ein Innovations- und Wachstumsmarkt bleibt.



Medizintechnik



Die deutsche Medizintechnik-Branche ist ...



... besonders vielfältig:

Mit rund 500.000 verschiedenen Medizinprodukten.

... ein wichtiger Jobmotor:

Die Medizintechnik-Branche beschäftigt über 250.000 Menschen.

... ein bedeutender Wirtschaftsfaktor:

Bei einem Umsatz von über 38 Mrd. Euro erwirtschaftet die Branche 15 Mrd. Euro Wertschöpfung.



↘
Weitere Informa-
tionen zur Medizin-
technik-Branche:
bvmed.de/branche



sichert Zukunft!



... sehr erfolgreich auf dem Medizintechnik-Weltmarkt:

Die Exportquote liegt bei 67 Prozent.

... stark mittelständisch geprägt:

Von 1.443 Unternehmen sind 93 Prozent KMU (20 bis 250 Angestellte), plus über 10.000 Klein- und Kleinstbetriebe.

... ein wichtiger Treiber des medizinischen Fortschritts:

Die Medizintechnik-Branche leistet 9 Prozent Umsatz-Investment in Forschung und Entwicklung.





Das bewegt die Branche

Wirtschaft
Standort
stärken

MDR
Zukunftsfähig
weiterentwickeln

12 13

Nachhaltigkeit
Praxisnahen
Rahmen schaffen

Ambulant
Strukturen
reformieren

14 15

Krankenhaus
Ergebnisqualität
fokussieren

Hygiene
Infektionen
vermeiden

16 17

**Gesundheits-
daten**
Forschungs-
standort sichern

**Nutzen-
vereinbarung**
Methoden
erproben

18 19

Compliance
Rechtssicher
handeln

Europa
Zukunft
mitgestalten

20 21

Standort stärken

Die Medizintechnik-Branche ist ein bedeutender Teil der Gesundheitswirtschaft und leistet seit Jahren einen erheblichen Anteil zur Wirtschaftskraft Deutschlands. Damit das so bleibt, muss die Bundesregierung entscheidende Weichen für die im Koalitionsvertrag angekündigte Stärkung der Medizintechnik stellen. Das stärkt auch die Resilienz unseres Gesundheitssystems für künftige Krisensituationen.

„Eine innovative Gesundheitswirtschaft ist Grundlage des weiteren medizinischen Fortschritts und birgt gleichzeitig viel Potenzial für Beschäftigung und Wohlstand. [...] Wir setzen uns für High-Medizintechnik ‚made in Germany‘ ein“, heißt es im Koalitionsvertrag. Ende 2023 hat das Bundeskabinett einen Aktionsplan für den Standort Deutschland beschlossen – bisher ausschließlich für die Pharmaindustrie. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck erklärte, der Aktionsplan solle „zur medizinischen und gesundheitlichen Souveränität unseres Landes beitragen“. Um das zu erreichen, benötigen wir eine MedTech-Strategie der Bundesregierung: einen konkreten Maßnahmenkatalog, um den Medizintechnik-Standort Deutschland zu stärken und seine Attraktivität für deutsche und multinationale Unternehmen gleichermaßen aufrechtzuerhalten.

Denn: Deutschland braucht eine forschungsstarke, leistungsfähige, wirtschaftlich gesunde und international wettbewerbsfähige Medizintechnik-Branche. Und die Medizintechnik-Branche braucht das angekündigte neue Deutschland-Tempo!

5-Punkte-Plan zur Stärkung des Medizintechnik-Standortes Deutschland

- Beauftragte Person der Bundesregierung für die industrielle Gesundheitswirtschaft
- Resilienz und Lieferketten stärken
- Belastungsmoratorium und Entbürokratisierungs-Offensive
- Fast-Track für Innovationen mit klaren Fristen
- Fachkräfte gewinnen und Pflege entlasten

Wirtschaft

↘
Mehr unter
bvmed.de/wipo



Zukunftsfähig weiterentwickeln

Die europäische Medizinprodukteverordnung, kurz MDR, hat ihr Versprechen eines „soliden, transparenten, vorhersehbaren und nachhaltigen Rechtsrahmens“ für Medizinprodukte, der „ein hohes Maß an Sicherheit und Gesundheitsschutz gewährleistet“ und „gleichzeitig die Innovation fördert“, bisher nicht einlösen können. Seit dem Inkrafttreten im Jahr 2017 und dem Geltungsbeginn 2021 wurde die Verordnung daher mehrfach geändert. Um die Patient:innenversorgung in Europa sicherzustellen und den Medizintechnik-Standort Deutschland zu stärken, muss die MDR strukturell weiterentwickelt werden.

Die Probleme bei der Umsetzung der MDR sind inzwischen bekannt: Die Auflagen sind zu bürokratisch. Unternehmen müssen ihre Ressourcen für Forschung und Entwicklung in die Regulatorik verlagern. Viele Hersteller haben für die Einhaltung der Vorschriften ihr Produktportfolio bereinigt. MedTech-Unternehmen haben Schwierigkeiten, Benannte Stellen mit ausreichend Kapazitäten zu finden, um ihre Medizinprodukte erneut zu zertifizieren. Das liegt unter anderem an der verzögerten Notifizierung Benannter Stellen. Haben Unternehmen eine Benannte Stelle gefunden, dauert der Prozess bis zum Zertifikat im Schnitt 18 Monate. Es fehlen pragmatische Ansätze.

Die Folge: eine ungewünschte Verknappung von Medizinprodukten in der Gesundheitsversorgung. Ein gedrosseltes Innovations-tempo. Der europäische MedTech-Markt wird zunehmend unattraktiv und verliert gegenüber den USA weiter an Boden.

Nachdem wir uns für die gesetzlichen Anpassungen im Rahmen der Änderungsverordnung zur MDR („2nd Amendment“) eingesetzt haben, um kurzfristig Engpässe in der Versorgung zu vermeiden, müssen nun langfristige Lösungen her. Gemeinsam mit dem Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) haben wir daher ein Whitepaper mit praxisorientierten Lösungsvorschlägen er-

arbeitet. Wir wollen eine zukunftsweisende Reform, die Patient:innen hilft. Und wir wollen gemeinsam mit allen Beteiligten Europa wieder zu einem wettbewerbsfähigen MedTech-Standort machen.

5 Punkte aus dem MDR-Whitepaper

- Ergänzung des derzeitigen Regulierungssystems
- Steigerung der Effizienz des Systems
- Abschaffung des fünfjährigen Re-Zertifizierungszyklus
- Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit
- Zentralisierung der Verantwortung

MDR

↘
Mehr unter
bvmed.de/mdr



Praxisnahen Rahmen schaffen

Mit dem europäischen „Green Deal“ soll Europa der erste klimaneutrale Kontinent werden. Auch die Bundesregierung hat das Ziel, ein klimagerechtes Gesundheitswesen zu schaffen. Die Medizintechnik-Branche arbeitet bereits jetzt intensiv daran, ihre Nachhaltigkeit in Bezug auf Mensch und Umwelt zu steigern. Wichtig dafür: praxisnahe und versorgungssichere Rahmenbedingungen.

Eine erfolgreiche Nachhaltigkeitsinitiative benötigt die Berücksichtigung der Besonderheiten der Medizintechnik-Branche und ihrer Produkte. Das zeigt dieses Beispiel: Ein Grundsatz für nachhaltiges Wirtschaften ist die Kreislaufwirtschaft – Reuse, Reduce, Repair, Recycle. Aus rechtlicher Sicht und zum Schutz von Patient:innen kann potenziell infektiöses Material jedoch nur schwer bis gar nicht im Kreislauf gehalten werden. Das betrifft sehr oft Medizinprodukte. Um in Zukunft eine strukturierte sowie sichere Rückführung von Medizinprodukten zu ermöglichen, müssen wir die Rahmenbedingungen anpassen.

Besonderheiten für Medizinprodukte machen sich auch im Bereich Chemie deutlich: Entscheidend für die Medizintechnik-Fortschritte der letzten Jahrzehnte waren PFAS (Per- und Polyfluoralkylsubstanzen) aufgrund ihrer Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit am und im menschlichen Körper. Die EU strebt nun den Ausstieg aus ca. 10.000 PFAS an – viele bislang unverzichtbar und alternativlos für lebensnotwendige Medizintechnik. Ähnlich sieht es mit Ethylenoxid für die Sterilisation von Medizinprodukten aus. Das macht deutlich: Wir müssen bei Nachhaltigkeitsinitiativen sicherstellen, dass die Versorgung und Sicherheit von Patient:innen durchgängig und vollumfänglich gewährleistet wird.

Was den grünen Umbau der Gesundheitswirtschaft außerdem unterstützen kann, sind Branchenstandards. Seit 2023 gilt das Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz, kurz LkSG. Nun fordern Krankenhäuser und Einkaufsgemeinschaften von ihren Lieferanten eine rechtsverbindliche Erklärung zur Einhaltung des Gesetzes. Diese Erklärungen sind jedoch nicht standardisiert und überschreiten oftmals das geltende Recht. Mit unserem Muster-Kodex Nachhaltigkeit unterstützen wir die Branche.

BVMed-Services im Bereich Nachhaltigkeit

- „SEE-Impact-Study der deutschen MedTech-Branche“ des WifOR-Instituts: Bestimmung des sozialen, ökologischen und ökonomischen Fußabdrucks
- Handreichung zum LkSG: Unterstützung bei der Umsetzung des Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG)
- Infoblätter zum Umweltrecht: Einordnung und bessere Implementierung des Umweltrechts aus dem EU „Green Deal“
- Seminare für Mitglieder: Übersicht und Klärung von Fragen zu in Kraft getretenen umweltrechtlichen Auflagen wie CSRD und BattVO
- Muster-Kodex Nachhaltigkeit: Orientierung bei Nachhaltigkeitsfragen, Erklärung des eigenen Nachhaltigkeitsverständnisses

Nachhaltigkeit

↘
Mehr unter

bvmed.de/nachhaltigkeit



Strukturen reformieren

Ein gut funktionierendes, robustes Gesundheitssystem braucht effiziente und interdisziplinäre Strukturen. Dass die Versorgungsstrukturen hierzulande allerdings in den vergangenen Jahren auch in Anbetracht des demographischen Wandels zunehmend marode wurden, ist kein Geheimnis. Das Diktum „ambulant vor stationär“ muss endlich mit Leben gefüllt und ambulante Strukturen gestärkt werden. Und alle dem System zur Verfügung stehenden Strukturen und Ressourcen müssen sinnvoll eingesetzt werden. Dafür gilt es, Sektorengrenzen und Rollenmuster endlich zu überwinden.

Ein zentraler Schlüssel für ein starkes Gesundheitsversorgungsnetzwerk liegt im effizienten Einsatz aller Fachkräfte – ärztlich genau wie nicht-ärztlich. In der ambulanten Wundversorgung wurde dies bereits erkannt und spezialisierte und qualifizierte Pflegefachkräfte eingebunden. Dabei wurde deutlich: Nur wenn die jeweiligen Kenntnisse der unterschiedlichen Gesundheitsakteur:innen eingesetzt werden, können die limitierten personellen Ressourcen dem Versorgungsbedarf gerecht werden.

Dies erfordert unter anderem eine optimierte Zusammenarbeit und Interaktion zwischen den Akteur:innen. Instrumente wie die digitale Patient:innenakte, Telekonsultationen oder Register können dabei einen wichtigen Beitrag leisten – setzen jedoch die technischen Gegebenheiten sowie mehr Mut zur Anwendung digitaler Entwicklungen und zur interdisziplinären Kooperation voraus. Ein weiterer Schlüssel liegt darin, die vielfältigen Leistungen der an der Versorgung Beteiligten stärker zu koordinieren. Dies gilt sektoren- wie auch morbiditätsübergreifend.

Um all dies zu ermöglichen, ist der Abbau der enormen bürokratischen Aufwände, die sich in den vergangenen Jahren im Leistungsrecht manifestiert haben, zentral.

Und: Für ein starkes Gesundheitssystem muss der Zugang zu innovativen Produkten und Leistungen, die eine ambulante Versorgung erst ermöglichen, sichergestellt werden.

Ambulant stärken

Notwendige Voraussetzungen, um die ambulanten Versorgungsstrukturen „fit für die Zukunft“ zu machen:

- Effiziente Einbindung qualifizierter nicht-ärztlicher Gesundheitsberufe
- Etablierung vernetzter Versorgungskonzepte und eines koordinierten Therapiemanagements
- Stärkung interdisziplinärer Interaktion und Kommunikation
- Zugang zu innovativen Produkten und Leistungen, die die ambulante Versorgung erst ermöglichen
- Abbau bürokratischer Hemmnisse und Reduktion der Verwaltungsaufwände

Ambulant



Mehr unter

bvmed.de/ambulant



Ergebnisqualität fokussieren

Von der OP-Lampe und der Hygiene-Schutzausrüstung über das Skalpell und der künstlichen Hüfte bis hin zum Verbandmittel und dem Krankenhausbett – ohne Medizinprodukte wäre ein Krankenhaus sehr viel leerer. Und obwohl Medizintechnologien im Krankenhausalltag für die Gesundheitsversorgung zentral sind, spielen sie bei den Überlegungen zur Krankenhausreform bislang eine eher untergeordnete Rolle. Dabei sollten sie sehr viel stärker als Teil der Lösung für die Herausforderungen im Gesundheitswesen verstanden werden.

Eine Krankenhausreform ist notwendig – nur so kann die zukünftige Finanzierung der Gesundheitsversorgung gesichert werden. Das Ziel dabei: Die Patient:innenversorgung und Prozesse im Krankenhaus verbessern sowie Fehlanreize im System beseitigen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen der Krankenhausreform überzeugen bislang jedoch nicht.

Ein Kernbestandteil der geplanten Krankenhausreform soll die Einführung einer Vorhaltefinanzierung sein – dies würde auch Medizinprodukte betreffen. In der jetzigen Form führt sie jedoch nicht zu einer sachgerechten Finanzierung, sondern im Gegenteil zu Fehlentwicklungen. Beispielsweise zu einem eingeschränkten Zugang zu medizinisch notwendiger sachkosten-intensiver Medizin. Dabei erfordert gerade die Behandlung von komplexen Erkrankungen die Verwendung von hochwertigen Medizinprodukten. Um dies weiterhin zu ermöglichen, müssen diese bei der Vorhaltefinanzierung adäquat berücksichtigt werden.

Medizintechnik muss auch bei der Investitionsfinanzierung besser mitgedacht werden. Aktuell ist sie in den bisher geplanten Maßnahmen zur Konzentration von komplexen Leistungsgruppen unberücksichtigt. Dabei ist es zentral, dass für die einem Krankenhaus zugewiesenen Leistungsgruppen ausreichende Investitionsmittel für die räumliche und die medizintechnische Ausstattung bereitgestellt werden, um die vorgegebenen Qualitätskriterien erfüllen zu können.

Forderungen für eine bessere Versorgung im Krankenhaus

- Patient:innenversorgung durch Vorhaltefinanzierung verbessern
- Leistungsgruppen für Planung und Vorhaltefinanzierung trennen
- Gleichgerichtete Finanzierung von Investitionen und Betriebskosten sicherstellen
- Krankenhausfinanzierung transparent und datengetrieben weiterentwickeln

Krankenhaus



Mehr unter

bvmed.de/krankenhaus



Infektionen vermeiden

In den öffentlichen Verkehrsmitteln, auf der Arbeit oder im Privaten – wir alle wissen inzwischen: Infektionsprävention ist unglaublich wichtig. Aber nicht nur hier, denn in medizinischen Einrichtungen ist es im Alltag sogar lebensrettend. Immerhin gilt bis zu einem Drittel der nosokomialen, also behandlungsassoziierten, Infektionen als vermeidbar. Und jede:r hat das Recht, vor Infektionen geschützt zu werden.

Um Patient:innen sowie ärztliches und nicht-ärztliches Fachpersonal in Deutschland vor nosokomialen Infektionen zu schützen, bedarf es einem Bündel an Maßnahmen und den Anstrengungen aller Akteur:innen.

Zu den Voraussetzungen und Maßnahmen für einen effektiven Infektionsschutz gehören unter anderem eine bessere Wissensvermittlung, ein Strategieplan in medizinischen Einrichtungen sowie die Einbindung von Produkten wie Desinfektionsmittel oder Schutzausrüstung.

Zusätzlich ist ein stärkerer politischer Fokus auf primäre Präventionsstrategien essenziell. So sollten Strategien zur Infektionsprävention in die relevanten Gesetzesvorhaben wie der Krankenhausreform, der Pflegereform sowie im Präventionsgesetz aufgegriffen werden. Ein wichtiger Plan der Bundesregierung im Zuge der Bekämpfung von nosokomialen Infektionen ist die „Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie“. An erster Stelle steht hier in der Weiterentwicklung DART 2030: die Reduktion von Infektionen. Nun müssen dazu konkrete Handlungsstrategien erarbeitet werden.

Recht auf Hygiene erfüllen

Maßnahmen zur Etablierung eines patient:innenorientierten besseren Infektionsschutzes:

- Jährliche Erfassung und Transparenz hochwertiger Daten zu nosokomialen Infektionen zur Erkennung der Problem-Dimension
- Primärpräventiver Denkansatz durch konsequente Umsetzung von Expert:innen-Empfehlungen in Landeshygieneverordnungen
- Ausreichende Ressourcen an aus- und weitergebildetem Personal sowie spezifischen Medizinprodukten (etwa Einmalprodukte, beschichtete Implantate oder Monitoringsysteme)
- Adäquate Erstattung von notwendigen Hygienemaßnahmen in allen medizinischen Einrichtungen
- Umsetzung von hygienerelevanten Punkten aus dem Koalitionsvertrag und Berücksichtigung im Nationalen Präventionsplan
- Weiterführung der DART 2030

Hygiene



Mehr unter

[krankenhausinfektionen.info](https://www.krankenhausinfektionen.info)



Forschungsstandort sichern

Die Nutzung von Gesundheitsdaten ist elementar für eine bedarfsgerechte Versorgung von Patient:innen auf einem hohen Niveau. So ermöglicht eine primäre Datennutzung personalisierte medizinische Behandlungen. Für die Weiterentwicklung von innovativen Medizinprodukten und Versorgungsangeboten ist wiederum die Sekundärnutzung entscheidend. Dies hat die Bundesregierung erkannt und eine Reihe wichtiger Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht.

Nachdem jahrelang über die Potenziale der Nutzung von Gesundheitsdaten in Deutschland diskutiert wurde, nahm im Jahr 2023 das Thema auch im Sinne einer Sicherung des Wirtschafts- und Forschungsstandortes spürbar an Fahrt auf – unter anderem aufgrund der Verlagerung der Krebsforschung des deutschen -Unternehmens Biontech nach England.

Schließlich wurden im Sommer 2023 mit dem Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens (Digital-Gesetz – DigiG) und dem Gesundheitsdaten-Nutzungsgesetz (GDNG) zwei maßgebliche Gesetzesvorhaben mit dem Schwerpunkt Datennutzung vorgestellt. Zentraler Baustein des DigiG ist die Einrichtung der elektronische Patientenakte (ePA) für alle (Opt-out). Ziel ist es, Austausch und Nutzung von Gesundheitsdaten voranzutreiben und die Versorgung gezielt zu unterstützen. Mit dem GDNG sollen verschiedene Gesundheitsdaten, unter anderem Daten aus der ePA, für die Forschung erschlossen werden. Im Kern geht es dabei um eine erleichterte Nutzbarkeit von Gesundheitsdaten für gemeinwohlorientierte Zwecke – auch für die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft.

Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach bezeichnete die neuen Regelungen als einen „Durchbruch“ für die Gesundheitsversorgung und erklärte: „Somit werden wir langfristig in Europa das interessanteste Land sein, in dem Wissenschaftler solche Studien überhaupt machen können.“ Diese Worte müssen nun in Taten umgesetzt werden.

Opt-out-ePA aus Bevölkerungsperspektive

- Opt-out genießt hohe Zustimmung: 65 Prozent der Bundesbürger:innen unterstützen die Einführung einer Opt-out-ePA.
- Das größte Vertrauen im Umgang mit den Daten genießt die Ärzteschaft mit 84 Prozent; Krankenkassen erreichen dies bei 41 Prozent der Befragten.

Quelle: Stiftung Münch, Bertelsmann Stiftung 2023

Gesundheitsdaten



Mehr unter

bvmed.de/datennutzung



Methoden erproben

Die Anforderungen an die sichere und leistungsfähige Behandlung von Patient:innen mit Medizinprodukten wachsen stetig. Mit geeigneten Datenquellen können wichtige Erkenntnisse aus dem Versorgungsalltag gewonnen werden, um die Behandlungsqualität zu verbessern. Dazu gehört auch der Beleg des Nutzens einer Untersuchungs- und Behandlungsmethode.

Ein wichtiges Instrument für Medizintechnik-Hersteller, um den Nutzen von Medizinprodukten zu belegen, ist ihre sogenannte Erprobung. Der BVMed-Leitfaden zur Erprobungsregelung beschreibt ausführlich den Marktzugang durch den Beleg des Nutzens der Methode in der Erprobung.

Nach 2025 sollen nun die ersten verpflichtenden Methodenverfahren auch für Medizinprodukte durch die EU starten – die entsprechende EU-Verordnung „Health Technology Assessment“ (HTA) trat bereits 2022 in Kraft. Die enthaltenen Vorschriften sollen eine breitere Verfügbarkeit wichtiger und innovativer Gesundheitstechnologien, wie bestimmte Medizinprodukte, ermöglichen.

Ein Methodenverfahren erfordert die Teilnahme vieler unabhängiger Institute. Hier ist allerdings die Kommunikation der Untersuchungsergebnisse und Beschlüsse nicht einheitlich geregelt. **Einen vollständigen Überblick über die Methodenbewertung und Analysen gibt unsere herstellerorientierte digitale Bewertungsverfahren-Datenbank (BVData):** Dort werden Verfahren von der Eröffnung bis zur abschließenden Bewertung strukturiert hinterlegt. Mit den vollständig recherchierbaren Datensätzen zur Erprobung und Bewertung von Medizinprodukten können Medizintechnik-Unternehmen alle Daten schnell und aussagekräftig analysieren.

BVData Vorteile

- Zeitersparnis durch weniger Rechercheaufwand für verlässliche Aussagen
- Vergleichbarkeit zu anderen Nutzenbewertungen
- Planungssicherheit, indem Zeiträume und erforderliche Inhalte ähnlicher Verfahren in Erfahrung gebracht werden

BVData Fakten

- Datensätze in der Datenbank:
- 2259 Ereignisse
 - 536 Verfahren
 - 266 Methoden

Stand: März 2024

Nutzenbewertung

↳
Mehrer unter
bvmed.de/BVData



Rechtssicher kooperieren

Für den medizintechnischen Fortschritt ist die Zusammenarbeit von Medizintechnik-Unternehmen mit medizinischen Einrichtungen und Angehörigen der Gesundheitsfachberufe essenziell. Unser Kodex Medizinprodukte gibt seit 1997 Orientierung für eine gute und rechtskonforme Zusammenarbeit und wird stetig aktualisiert. Um der Inflation und den Preisentwicklungen im Gastgewerbe nachzukommen, wurde ein neuer Orientierungswert für die Bewirtung von Fachkreisangehörigen veröffentlicht.

Im Rahmen der Zusammenarbeit können Fachkreisangehörige – das sind beispielsweise Ärzt:innen, Zahnärzt:innen, Pflegekräfte oder Apotheker:innen – zu bestimmten Anlässen bewirtet werden. Darunter fallen Arbeitsessen, Fortbildungsveranstaltungen oder medizinische Schulungen. Hierfür gibt es bestimmte Regelungen: Die Bewirtung muss in jedem Fall einen untergeordneten Zweck haben und „den Gepflogenheiten der Höflichkeit“ entsprechen. Wie viel Ausgaben pro Person „unter gewöhnlichen Umständen bei durchschnittlichen Verhältnissen“ in Deutschland als sozialadäquat zu betrachten ist, regelt ein Orientierungswert.

Eine neue Anpassung des BVMed-Kodex Medizinprodukte sieht vor, dass das BVMed-Healthcare Compliance Committee (HCCC) den Orientierungswert für die Bewirtung von Fachkreisangehörigen veröffentlicht. Aufgrund steigender Kosten für Lebensmittel, Energie und Löhne hat das HCCC nun den Orientierungswert auf in der Regel 75 Euro angeglichen. Die Sozialadäquanz muss jedoch weiterhin in jedem Bewirtungsfall geprüft werden. So sind beispielsweise besondere Gourmetrestaurants, Essen anlässlich eines Geschäftsabschlusses oder die Bewirtungen von (Ehe-)Partner:innen nicht zulässig. Wichtig ist zudem, dass Anlass und Umfang der Bewirtung immer dokumentiert werden.

Die 4 Compliance-Grundprinzipien

Wie immer gilt es, die vier Grundprinzipien des Kodex Medizinprodukte einzuhalten. Das bedeutet für Bewirtungen konkret:

- **Transparenzprinzip:**
Eine Information der vorgesetzten Person wird empfohlen und ggf. Einholung der Genehmigung durch die Dienstherren.
- **Dokumentationsprinzip:**
Die Bewirtung sollte dokumentiert werden. Anlass, bewirtete Personen mit Arbeitgeberzuordnung, Ort und Wert sind festzuhalten.
- **Äquivalenzprinzip:**
Die Bewirtung muss angemessen sein. Dies drückt sich sowohl durch Ort, Zeit und Wert der Bewirtung aus.
- **Trennungsprinzip:**
Der Grund der Bewirtung darf nicht rechtswidrig mit Umsatzgeschäften in Zusammenhang stehen.

Compliance

↘
Mehr unter
bvmed.de/compliance



Zukunft mitgestalten

Am 9. Juni 2024 finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Die Ergebnisse werden einen starken Einfluss darauf haben, welchen Fokus die europäische Politik künftig haben wird. Für uns ist klar: Die deutsche Medizintechnik-Branche muss jetzt stärker denn je in Europa vertreten sein – für mehr Sicherheit in unserer Gesundheitsversorgung und für Patient:innen sowie einen starken MedTech-Standort Deutschland und Europa.

Die Produkte der deutschen Medizintechnik sind weltweit gefragt: Zwei Drittel aller Produkte stellen wir für den Weltmarkt her. Das zeigt, dass unser Standort Deutschland nicht isoliert betrachtet werden kann. Eine starke, gut aufgestellte EU ist essenziell, um national und international wettbewerbsfähig zu bleiben. Die entscheidenden Weichen dafür müssen wir gemeinsam in der EU stellen.

Bereits jetzt wird ein erheblicher Teil an Vorgaben und Regularien für Unternehmen auf europäischer Ebene entschieden - von der Medizinprodukte-Verordnung (MDR) über den Green Deal und den daraus folgenden Richtlinien und Verordnungen bis hin zum EU-Datenraum. Dabei müssen wir sicherstellen, dass die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass Europa wieder zu einem der innovativsten und weltweit führenden Regionen der Medizintechnologie werden kann. Unter anderem bedeutet das, bürokratische Hürden abzubauen, einen innovationsfreundlichen Rahmen zu schaffen und die Resilienz der Gesundheitsversorgungssysteme sicherzustellen.

Um mehr Bewusstsein für die Belange der MedTech-Branche in Europa zu schaffen, hat das BVMed-Büro Brüssel mit der „Aktuelle Stunde aus Brüssel“ ein neues Gesprächsformat mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments geschaffen.

Hintergrundinfos zur EU-Wahl

- 2024 wählen die Bürger:innen der Europäischen Union ein neues Europäisches Parlament.
- In der Konsequenz werden wir auch eine neue Europäische Kommission bekommen.
- Die neuen Kommissar:innen müssen sich daraufhin den Fragen der neuen Europaabgeordneten stellen, um ihr Amt antreten zu können.
- Das gewählte Parlament hat somit starken Einfluss darauf, inwieweit gesundheitspolitische Themen die Agenda des EU-Gesetzgebers mitbestimmen werden.
- Die Zusammensetzung des gewählten EU-Parlaments hat auch starken Einfluss darauf, welchen Fokus die EU-Politik insgesamt künftig haben wird – von der Gesundheits- über Nachhaltigkeitspolitik bis hin zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit.

Europa



Die Stimme der Branche: Der BVMed

| | | | | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|--|--|---|
| BVMed Gremien | BVMed Vorstand | BVMed Arbeitskreise: AKA | BVMed Arbeitskreise: AKD, AKESG | BVMed Arbeitskreise: AKP, AKR | BVMed Arbeitskreise: AKRA, AKS |
| 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| BVMed Fachbereiche | BVMed Fachbereiche: A-D | BVMed Fachbereiche: D-H | BVMed Fachbereiche: I-K | BVMed Fachbereiche: K-N | BVMed Fachbereiche: P-T |
| 30 | 31 | 32 | 33 | 34 | 35 |
| BVMed Fachbereiche: V-Z | BVMed Weitere Gremien | | | | |
| 36 | 37 | | | | |

Unsere Gremien

Gremien sind das Herzstück des BVMed. Wir bündeln hier das breite Expert:innenwissen aus unserer Mitgliedschaft und tauschen uns über Herausforderungen und deren nachhaltige Lösungen aus. Dieses Engagement der Unternehmensexpert:innen gibt uns einen wertvollen Wissensschatz, um in den Dialog mit Politik und Gesellschaft zu treten – und um Gesundheit gemeinsam zu gestalten.

Vorstand

Unsere Vorstandsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Der Vorstand führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung aus und legt Vorschläge vor, um die Ziele des Verbandes zu erreichen.

→ Seite 25

Arbeitskreise

In unseren Arbeitskreisen widmen wir uns gemeinsam mit unseren Mitgliedern Querschnittsthemen, die die Belange aller Mitglieder tangieren und damit produktübergreifend von Interesse sind.

→ Seite 26–29

Projekt- und Arbeitsgruppen

Projekt- und Arbeitsgruppen bearbeiten Themen von zeitlich oder fachlich begrenztem Umfang und dienen der Geschäftsführung, den Arbeitskreisen und Fachbereichen zur sachkundigen Unterstützung auf diesem Gebiet.

Strategischer Beirat

Der Strategische Beirat besteht aus gewählten und berufenen Expert:innen. Er berät den Vorstand und beschäftigt sich mit langfristigen, für die Branche strategisch wichtigen Themen.

Fachbereiche

Um markt- oder produktspezifischen Besonderheiten kümmern wir uns in den Fachbereichen. Hier schließen sich unsere Mitglieder mit den gleichen besonderen fachlichen Interessen zusammen.

→ Seite 30–36

Foren

In unseren Foren tauschen wir uns zu Fokus-themen aus. Dabei arbeiten wir mit externen Akteur:innen zusammen, um einen noch breiteren Austausch zu ermöglichen.

↳

Alle BVMed-Arbeitsgremien unter

bvmed.de/arbeitsgremien



Vorsitzender → 1 Dr. Meinrad Lugan (bis Sept. 2023) Vorstand B. Braun Familienholding SE und Verbandsrepräsentant B. Braun SE
Stellvertretende Vorsitzende → 2 Dorothee Stamm Geschäftsführerin und Government Affairs Director DACH Medtronic GmbH
3 Dr. med. Manfred W. Eiff Mitglied der Geschäftsführung BIOTRONIK Vertriebs GmbH & Co. KG
Vorstandsmitglieder → 4 Kristof Boogaerts Vorsitzender der Geschäftsführung Johnson & Johnson Medical Devices Deutschland GmbH
5 Manfred Hinz Area Vice President Medical Surgical Business EMEA und Geschäftsführer 3M Healthcare Germany GmbH
6 Mark Jalaß Direktor Marketing & Vertrieb ambulanter Bereich & Industrie Deutschland Lohmann & Rauscher GmbH & Co. KG
7 Marc D. Michel Sprecher der Geschäftsführung PETER BREHM GmbH **8 Dr. Marc-Pierre Möll** Geschäftsführer BVMed e.V.
9 Ben Bake (bis Sept. 2023) Vorsitzender des Vorstands, Sanitätshaus Aktuell AG **10 Markus Wiegmann** (bis Juni 2023) Geschäftsführer Stryker GmbH & Co. KG **11 Ulrich Zihla** (bis Jan. 2024) Senior Vice President Hartmann Germany PAUL HARTMANN AG

Unser Vorstand



Vielen Dank für alles!

Mit der kommenden Vorstandswahl am 11. April 2024 übergibt Dr. Meinrad Lugan nach 17 Jahren die Führung des Verbandes. Als BVMed-Vorstandsvorsitz war seine Arbeit geprägt von außergewöhnlichem Engagement und Weitblick: So hatte er Zukunftsthemen wie eHealth oder Nachhaltigkeit sehr früh auf dem Radar und trieb sie durch seinen persönlichen Einsatz voran. Während diverser Krisen- und Umbruchzeiten stand er für Zuversicht und arbeitete mit uns an Lösungen für unsere Branche und Gesundheitsversorgung. Aber auch auf Verbandsebene spielte er eine zentrale Rolle und förderte die Modernisierung des Verbandes.

Übergreifend: Unsere Arbeitskreise

AKA



Arbeitskreis **Ambulanter Gesundheitsmarkt** (AKA)

Der AKA repräsentiert die Vielfalt der BVMed-Mitgliedsunternehmen, die in der ambulanten Versorgung tätig sind: Home-care-Versorger, Hilfsmittel-Leistungserbringer, Hersteller von Hilfsmitteln, Verbandmitteln und minimal-invasiven Medizinprodukten sowie Groß- und Fachhändler. Er setzt sich für eine zeitgemäße und qualitätsgesicherte ambulante Gesundheitsversorgung ein.

Es ist seit längerem Konsens, dass wir einen strukturellen Wandel des deutschen Gesundheitssystems benötigen. Entsprechende Reformen werden nun vom Gesetzgeber angegangen. Klar ist: Um den steigenden Versorgungsbedarfen gerecht werden zu können, werden die Versorgungsstrukturen an Stärke, Effizienz und Resilienz zunehmen müssen. Nach wie vor ist die Vorgabe „ambulant vor stationär“, wobei auch der sektorenübergreifenden Versorgung eine besondere Bedeutung zukommt.

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Stationärer Gesundheitsmarkt (AKS) engagiert sich der AKA dafür, dass im Zuge der bevorstehenden Reformen geeignete Rahmenbedingungen gesetzt werden. 2023 erarbeitete der AKA Konzepte für eine gelingende Ambulantisierung und brachte diese in den politischen Diskurs ein. Diese Arbeit wird er auch im Jahr 2024 fortsetzen.



Zum Ambulant-Portal:

bvmed.de/ambulante-versorgung



Arbeitskreis Digitalisierung (AKD)

Der AKD setzt sich als **Expert:innen-Gremium für die Bewertung und Einschätzung der aktuellen Entwicklungen rund um Gesundheitsversorgung im Sinne der digitalen Transformation im Gesundheitswesen ein.**

Im März 2023 wurde die lang erwartete „Digitalisierungsstrategie für das Gesundheitswesen und die Pflege“ vom Bundesgesundheitsministerium veröffentlicht. Somit lag der Fokus des Arbeitskreises auf der inhaltlichen Absicherung der drei identifizierten zentralen Handlungsfelder: „digital unterstützte Versorgungsprozesse, Nutzung von Gesundheits- und Pflegedaten sowie nutzenorientierte Technologien und Anwendungen“ im Rahmen des nachfolgenden Gesetzgebungsverfahrens.

Der AKD war maßgeblich in die Kommentierung des Gesetzes zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens (Digital-Gesetz – DigiG) sowie des Gesundheitsdaten-Nutzungsgesetzes (GDNG) eingebunden.

Darüber hinaus arbeitet der AKD an einem Zukunftsbild für einen digitalen Versorgungskosmos, um zielgerichtet künftige politische und rechtliche Entwicklungen gestalten zu können.



Zum Digital-Portal:

bvmed.de/digitalisierungsstrategie



Arbeitskreis Nachhaltigkeit (AKESG)

Der AK ESG wurde mit einem **Vorstandsbeschluss vom September 2023 ob der steigenden Relevanz neu gegründet und löst den Fachbereich Umwelt und Nachhaltigkeit (FBUN) ab, welcher in den Jahren 2021 bis 2023 aktiv war. Er setzt sich für den nachhaltigen Umbau der Gesundheitswirtschaft ein.**

Schwerpunktt Themen des Arbeitskreises sind die Anforderungen, die sich für die Medizintechnik-Branche durch den europäischen „Green Deal“ und das politische Ziel der Bundesregierung, ein klimagerechtes Gesundheitswesen zu schaffen, ergeben.

Neben der Mitgestaltung des umweltrechtlichen Rahmens auf nationaler und europäischer Ebene unterstützt der BVMed seine Mitglieder bei der Umsetzung der unterschiedlichen Regularien durch Informationsblätter, Leitfäden, Musterregelungen und Schulungen sowie die Erarbeitung von Branchenstandards.

Den Themen Chemie und Kreislaufwirtschaft widmet sich der AK ESG im Detail in speziellen Fachbereichen. Praxisfragen aus dem Bereich ESG (Environmental, Social and Corporate Governance), beispielsweise zu CSR, werden vom BVMed in einem Nachhaltigkeitsnetzwerk diskutiert.



Zum Nachhaltigkeits-Portal:

bvmed.de/nachhaltigkeit



AKD / AKESG





AKP / AKR

Arbeitskreis Politik und Öffentlichkeitsarbeit (AKP)

Der AKP kümmert sich um die Wahrnehmung, Koordination und Kommunikation aller politischen Belange des Verbands. Nach der Bundestagswahl und der Regierungsbildung wurden die wichtigsten Themen und Stakeholder identifiziert und die weitere politische Strategie definiert.

In dieser Legislaturperiode verfolgt der BVMed insbesondere das Ziel, Deutschland als Medizintechnik-Standort resilient zu gestalten und Medizintechnik als die Zukunftsbranche zu etablieren.

Der AKP hat hierfür vier notwendige Punkte zusammengefasst, für die sich der BVMed einsetzt:

- 1) Regulatorik innovationsfreundlich und praxistauglich ausgestalten
- 2) steigendem Kostendruck wirksam entgegenwirken
- 3) digitale und technische Transformation
- 4) Krankenhausreform und Ambulantisierung aktiv mitgestalten.

Um diese Ziele zu erreichen, erstellt der AKP unter anderem Strategie- und Positionspapiere sowie Stellungnahmen auf Basis der inhaltlichen Vorarbeiten von Arbeitskreisen und Fachbereichen.

↘
Zu allen Positionen und
Stellungnahmen:
bvmed.de/positionen



Arbeitskreis Recht (AKR)

Der AKR bearbeitet und diskutiert Rechtsthemen, die Medizintechnik-Unternehmen in Deutschland beschäftigen, und stellt Informationen in Broschüren sowie Sonderveranstaltungen zur Verfügung.

Im Vordergrund standen im Jahr 2023 insbesondere die geplanten Änderungen im Produkthaftungsrecht (Produkthaftungs-Richtlinie) und die Anpassung des Haftungsrechts an das digitale Zeitalter (KI-Haftung).

Auf nationaler Ebene befasste sich der Arbeitskreis insbesondere mit den Gesetzgebungsverfahren zum Verbandsklagenrichtlinien-Umsetzungsgesetz (VRUG), Digital-Gesetz (DigiG) und Gesundheitsdaten-Nutzungsgesetz (GDNG), der Umsetzung des Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und Hinweisgeberschutzgesetzes sowie den Änderungen im Medizinprodukte-Betreiberrecht. Auf europäischer Ebene waren die Revision PLD / AI Liability, die zweite Änderung (Second Amendment) der MDR und Vorschläge der EU-Kommission zum Data Act zentrale Themen.

Darüber hinaus organisierte der AKR das jährliche BVMed-Symposium zum Medizinproduktrecht und arbeitete an weiteren Ergänzungslieferungen des Medizinprodukte-Rechtskommentars WiKo.

↘
Zum Rechts-Portal:
bvmed.de/recht



Arbeitskreis **Regulatorische Angelegenheiten** (AKRA)

Der AKRA bearbeitet alle Themen zur Umsetzung der europäischen und nationalen Medizinprodukte-Rechtssetzung und erarbeitet entsprechende Stellungnahmen und Positionen.

Wie in den Jahren zuvor ist die Implementierung der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) Schwerpunkt des Arbeitskreises. Neben den untergesetzlichen und administrativen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung hat sich der AKRA mit den strukturellen Problemen der MDR beschäftigt, um das System zukunftsfähig zu gestalten. Gemeinsam mit dem VDPGH wurden Lösungsvorschläge in einem Whitepaper veröffentlicht: [▷ bvmed.de/medech-future](https://bvmed.de/medech-future)

Ein weiterer Fokus lag auf der internationalen Norm ISO 13485, die Forderungen für ein umfassendes Qualitätsmanagement-System von Medizinprodukten zusammenfasst.

In unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu den Themen klinische Prüfung und Bewertung, Post Market Surveillance and Vigilance sowie Kennzeichnung konnten detaillierte Positionen ausgearbeitet werden.

▷
Zum MDR-Portal:
bvmed.de/MDR



Arbeitskreis **Stationärer Gesundheitsmarkt** (AKS)

Der AKS verfolgt das Ziel einer sicheren und qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung in Deutschland und deckt dafür diverse Themen rund um die stationäre Gesundheitsversorgung ab.

Von der Bereitstellung von Leistungen und Versorgung mit Medizinprodukten für den stationären Gesundheitsmarkt über die aktuell diskutierte Krankenhausreform zur Ambulantisierung stationärer Leistungen – aktuell werden viele Weichen für unsere zukünftige Versorgung gestellt. Ein wichtiges Anliegen des AKS ist dabei: Medizinprodukte mitdenken. Denn sie sind nicht nur essenziell für die Versorgung von Patient:innen, sondern auch Teil der Lösung für ein auch in Zukunft sicher funktionierendes Gesundheitssystem.

Besonders im Fokus lagen daher Stellungnahmen zur Vorhaltefinanzierung sowie der Investitionsfinanzierung im Rahmen der Krankenhausreform sowie Positionen zu den Hybrid-DRGs und zur Anpassung des AOP-Kataloges.

▷
Zum Krankenhaus-Portal:
bvmed.de/krankenhaus



AKRA / AKS



Spezifisch: Unsere Fachbereiche

Fachbereich
**Aufsaugende
Inkontinenzhilfen**
(FBI)

Der FBI setzt sich für die qualitätsgesicherte Versorgung mit aufsaugenden Inkontinenzprodukten ein und tauscht sich unter anderem mit dem GKV-Spitzenverband sowie Pflege-, Patien:innenverbänden und Selbsthilfen aus. Im Jahr 2023 hat er unter anderem Vorschläge zur Weiterentwicklung des Hilfsmittelverzeichnisses in der relevanten Produktgruppe vorgelegt.

Fachbereich
Augenchirurgie
(FBA)

Der FBA vertritt Hersteller und Vertreiber von Medizinprodukten, die am oder im Auge chirurgisch angewendet werden. Der Fokus liegt auf der Katarakt- sowie Glaukom-Versorgung durch Intraokularlinsen, Stents sowie Laser. Mit der Kampagne „Initiative Grauer Star“ informiert er über den Zusatznutzen von Intraokularlinsen. Kernstück der Kampagne ist die Webseite mit Informationen für Betroffene und einer OP-Zentren-Suche: ↘ initiativegrauerstar.de

Fachbereich
Blut
(FB BLUT)

Der FB Blut vertritt Medizinprodukte-Hersteller für die Transfusion, Perfusion und Apherese und ist aktives Mitglied im Arbeitskreis Blut des Bundesgesundheitsministeriums. Er beschäftigt sich mit der Sicherheit von Blutspenden und der zuverlässigen Versorgung mit Blutprodukten sowie mit Aus- und Weiterbildung von Personal, das mit Blut und Blutprodukten arbeitet.

Fachbereich
Brachytherapie
(FBBT)

Der FBBT begleitet die Etablierung der Technologie „Seed-Therapie“ beim Prostatakrebs sowohl im ambulanten wie auch stationären Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung.

Fachbereich
Chemie
(FB CHEMIE)

Der FB Chemie wurde mit der neuen ESG-Gremienstruktur gegründet und setzt sich aus den vorherigen Arbeitsgruppen Sterilisation und Chemie zusammen. Er beschäftigt sich zum Beispiel mit der Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit, konkreter Stoffpolitik, darunter die Beschränkung von PFAS oder Siloxanen, sowie der Sicherstellung von Sterilisationsmethoden.

Fachbereich
Daten
(FB DATEN)

Der FB Daten beschäftigt sich aus regulatorischer, rechtlicher, technischer sowie politischer Perspektive mit Datenthemen, die die MedTech-Branche betreffen. Der Fokus der politischen Arbeit liegt aktuell auf entsprechenden Datengesetzen wie dem Gesundheitsdaten-Nutzungsgesetz.

A – D



H I D



Fachbereich **Diabetes** (FBD)

Der FBD setzt sich dafür ein, dass innovative Diabetestechnologien und -therapien Betroffenen zeitnah zur Verfügung stehen. Die fortschreitende Digitalisierung kann hierzu einen Beitrag leisten. Der Fachbereich setzt sich daher für eine entsprechende Fortentwicklung des Hilfsmittelverzeichnis ein. Außerdem ist er im regelmäßigen Austausch mit Fachgesellschaften und Patient:innen-Vereinigungen.

Fachbereich **Endoprothetik- Implantate** (FBEI)

Der FBEI setzt sich für die Sicherstellung der Versorgung mit Gelenkersatz-Implantaten ein. Seine Vertreter:innen arbeiten ehrenamtlich im Endoprothesenregister (EPRD) mit. Der FBEI verfolgt dabei das Ziel, die vorhandenen Daten aus dem EPRD sowie seine Qualität und Auswertungsmöglichkeiten bei der Umsetzung des gesetzlichen Implantate-registers für Hüft- und Kniegelenkersatz zu überführen.

Fachbereich **Erste-Hilfe-Material** (FBEH)

Der FBEH vertritt Hersteller von Erste-Hilfe-Materialien und Verbandkästen, die in Kraftfahrzeugen und Betrieben zum Einsatz kommen. Schwerpunkt der Arbeit ist die Aktualisierung der Materialien in Verbandkästen an neue Erkenntnisse der Notfall- und Katastrophenmedizin sowie Aufklärungsarbeit zum Nutzen des Verbandkastens und zu Pflichten der Anwender:innen.

Fachbereich **eStandards und Interoperabilität in der Beschaffung** (FBESIB)

Der FB eSIB wurde 2022 ergänzend zum Forum eStandards, einer gemeinsamen Initiative der BVMed-Mitgliedsunternehmen und Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaften, gegründet. Er dient verbandsintern als Bindeglied zu anderen Gremien, etwa dem Fachbereich Fach- und Großhandel sowie dem Arbeitskreis Nachhaltigkeit.

Fachbereich **Fach- und Großhandel für Medizinprodukte** (FBFG)

Der FBFG vereint Fach- und Großhändler mit herstellerübergreifendem, hauptsächlich medizintechnischem Sortiment und setzt sich für die Sicherstellung der Qualität im medizinischen Fachhandel und der Versorgungssicherheit mit Medizinprodukten ein. Dafür stärkt er unter anderem das Bewusstsein für die besondere Rolle des Fachhandels in der medizinischen Versorgung.

Fachbereich **Homecare** (FBHC)

Der FBHC vereint Homecare-Versorger und Hilfsmittel-Leistungserbringer und setzt sich für eine starke ambulante Versorgung mit Hilfsmitteln ein. Dafür erarbeitet er unter anderem Konzepte zur Stärkung der Hilfsmittelversorgung und bringt sich in den Diskurs um die vorgesehenen Versorgungs-, Klinik- und Pflegereform ein. In Zusammenarbeit mit der BVMed-Akademie organisierte er 2023 den 10. Homecare-Management-Kongress.

Fachbereich
Infusionstherapie
(FBIV)

Der FBIV verfolgt das Ziel, Infusionstherapie-Patient:innen die Therapie in der Häuslichkeit zu ermöglichen. Das betrifft beispielsweise Menschen mit chronischen Erkrankungen, Krebs oder nach einer Transplantation. Dafür setzt sich der FB für mehr Bewusstsein für die Bedeutung der ambulanten Infusionstherapie, die Nachjustierung entsprechender Rahmenbedingungen und die Förderung von qualifizierten Pflegekräften ein.

Fachbereich
International Affairs
(FBIA)

Der FBIA legt seinen Fokus auf die für die Medizintechnik-Branche relevanten europäischen und globalen Themen. Er adressiert die Politik auf Landes-, Bundes-, EU- und globaler Ebene, um die außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der deutschen Branche zu fördern. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf den Herausforderungen des Marktzugangs in China.

Fachbereich
Kardiale Medizinprodukte
(FBKMP)

Der FBKMP vertritt Hersteller von Herz-Kreislauf-Medizintechnologien und setzt sich für die Bekämpfung der kardiovaskulären Erkrankungen durch eine bessere Versorgung mit Medizintechnologie ein. Dabei unterstützt er die nationale Herz-Allianz der medizinischen Fachgesellschaften. Seine Arbeitsgruppe aktive Implantate unterstützt die Weiterbildung von medizinischem Personal durch Sachkunde-Nachweise der Hersteller und setzt sich für die sachgerechte Vergütung der Telekardiologie und implantierbaren Ereignisrekorder ein.

Fachbereich
Krankenhausfinanzierung – Diagnosis Related Groups
(FBDRG)

Der FBDRG begleitet Krankenhaus-Gesetzgebungsinitiativen unter Berücksichtigung der sachgerechten Abbildung und Vergütung von Medizintechnologien. Dafür werden jährlich die Weiterentwicklungsvorschläge der OPS- und aDRG-Klassifikationen koordiniert. Der FB empfiehlt den Herstellern zudem einen fiktiven Bundesbasisfallwert. Er begleitet und kommentiert das AOP-Verfahren sowie die neue, spezielle sektorengleiche Vergütung.

Fachbereich
Krankenhausmarkt
(FBKHM)

Der FBKHM bündelt auf Industrieseite die branchenspezifischen Aufgabenstellungen im Beschaffungsprozess für die Krankenhäuser und ist Ansprechpartner für die Beschaffungsorganisationen. Er setzt sich für einen wertorientierten Beschaffungsansatz (Value-Based Procurement) ein. Zusätzlich begleitet er Marktstudien zum Beschaffungswesen.

Fachbereich
Kreislaufwirtschaft
(FBKRW)

Der FBKRW wurde mit der neuen ESG-Gremienstruktur gegründet und setzt sich aus den vorherigen Arbeitsgruppen Abfall und Kreislaufwirtschaft sowie Kunststoffe und Verpackung zusammen. Er beschäftigt sich zum Beispiel mit der Ökodesign-Richtlinie, dem Lebenszyklus-Ansatz sowie der Rückführung von Medizinprodukten in den Kreislauf.



N I K



Fachbereich **Künstliche Ernährung** (FBKE)

Der FBKE setzt sich für die Versorgung von Patient:innen mit medizinisch enteraler Ernährung ein. Dabei engagiert er sich insbesondere für Maßnahmen gegen Mangelernährung, etwa durch die obligatorische Durchführung von Screenings, sowie für die Stärkung der Ernährungstherapie im Rahmen einer Krebstherapie.

Fachbereich **Leistungsrecht für Leistungserbringer** (FBLL)

Der FBLL vertieft aktuelle Fragestellungen, Urteile sowie gesetzliche Neuerungen im Hilfs- und Verbandmittelbereich und betrachtet deren Auslegung und Umsetzung. 2023 waren das unter anderem die Umsetzung des Schiedsverfahrens im Zuge der Verhandlungsverfahren, die Änderung der Medizinproduktebetreiber-Verordnung sowie die Überlegungen zur Stärkung des Vertragswesens im Hilfsmittelbereich.

Fachbereich **Mechanische Thromboseprophylaxe** (FBMT)

Der FBMT möchte den Zugang zu einer bedarfsgerechten Thromboseprophylaxe stärken. Dazu gehören die physikalische Thromboseprophylaxe sowie die apparative Kompressionstherapie. Ein Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung des Hilfsmittelverzeichnis, für die sich der Fachbereich auch mit Blick auf aktuell bestehende Leitlinien der AWMF einsetzt.

Fachbereich **Methoden- und Nutzenbewertung** (FBMNB)

Der FBMNB thematisiert die Methoden- und Nutzenbewertung der Untersuchungs- und Behandlungsmethoden mit Medizinprodukten, mit einem Fokus auf die Anforderungen durch die GKV. Er begleitet, bewertet und diskutiert die methodischen Aktivitäten der damit befassten Organisationen. Zudem betreut und evaluiert er die Methodendatenbank BVData.

Fachbereich **Nadelstichprävention** (FBNSP)

Der FBNSP beobachtet die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Versorgung mit Sicherheitsprodukten in ambulanter Anwendung durch Angehörige oder sonstige Hilfspersonen. Um die Akteur:innen des Gesundheitswesens über Versorgungs- und Verordnungsmöglichkeiten aufzuklären, hat er Informationsmaterialien erstellt.

Fachbereich **Nosokomiale Infektionen** (FBNI)

Der FBNI widmet sich der Vermeidung von nosokomialen Infektionen und leistet mit Informationen und Positionen einen Beitrag zum Infektionsschutz in Deutschland. Sein jährliches Hygieneforum bietet praxisnahe Beiträge namhafter Expert:innen und eine Austauschplattform für über 400 Hygieneinteressierte aus Kliniken, Praxen, Pflege, Politik und Selbstverwaltung. 2023 hat er sich für eine nationale Präventionsstrategie zur Infektionsvermeidung sowie die Vermeidung von Antimikrobiellen Resistenzen (AMR) eingesetzt.

Fachbereich
Periphere Gefäßmedizin
(FBPG)

Der FBPG vertritt Medizintechnologien für das periphere Herz-Kreislauf-System. Zentrale Themen sind dabei die Erhebung von Post-Market-Daten der Anwender:innen für die MDR-Zertifizierung, die Anpassung der Empfehlung für die Verwendung von Paclitaxel-beschichteten Medizinprodukten sowie die Abbildung des gefäßmedizinischen Leistungsbereichs in der Krankenhausreform.

Fachbereich
Rehatechnische Versorgung für Mobilitäts-erhalt und Pflege
(FB REHATECHNIK)

Der Fachbereich setzt sich für eine bedarfsgerechte und individuelle Versorgung mit rehatechnischen Hilfsmitteln ein. Ein Schwerpunktthema ist die Information von Patient:innen über die Möglichkeiten und Ansprüche rehatechnischer Hilfsmittelversorgungen und den Verbleib in der Häuslichkeit. Der FB wirkt auch bei der Weiterentwicklung der Qualitätsanforderungen und der Fortschreibung des Hilfsmittelverzeichnis mit.

Fachbereich
Robotik in der medizinischen Versorgung
(FBRO)

Der FBRO setzt sich für die Etablierung von robotischen Assistenzsystemen im OP ein. Neben dem Ausbau von Kontakten in Politik und Selbstverwaltung wurden Studien zum medizinischen Einsatz von robotischen Assistenzsystemen zusammengetragen.

Fachbereich
Stoma- / Inkontinenz-versorgung
(FBSI)

Der FBSI setzt sich für eine qualitative Stoma- und ableitende Inkontinenzversorgung ein. Besondere Bedeutung kommt hierbei der zum Hilfsmittel zugehörigen Homecare-Dienstleistung zu, etwa Beratung, Einweisung und Anpassungen. Unter anderem mit der Initiative „Faktor Lebensqualität“ schafft der Fachbereich Bewusstsein zu der Versorgung und unterstützt Patient:innen durch die Aufklärung über Versorgungsansprüche und -möglichkeiten.

Fachbereich
Therapeutische Apherese
(FBTA)

Der FBTA unterstützt die Hersteller von Medizintechnologien zur extrakorporalen Lipidapherese-Registers (DLAR). Ziel ist eine aussagekräftige, breite Datenbasis zu Patient:innen-Population und Morbidität, Absenkraten, behandelten Volumina, begleitender Medikation und Verträglichkeit, um die Verfahren der Lipoproteinapherese-Therapie als etablierte Therapieform zu festigen.

Fachbereich
Tracheotomie und Laryngektomie
(FBTL)

Der FBTL möchte die qualitätsgesicherte Versorgung tracheotomierter und laryngektomierter Patient:innen stärken. Dafür arbeitet er Informationsmaterialien aus, die unter anderem zu Schulungszwecken genutzt werden. Zudem informiert er über die Bedeutung der individuellen Abstimmung der Hilfsmittel mit den zugehörigen Homecare-Dienstleistungen auf die Bedürfnisse der Patient:innen.

FACHBEREICH



V-Z



Fachbereich **Venöse Zugänge** (FBVZ)

Der FBVZ fördert mit seiner Arbeit die individuelle Auswahl von Kathetern in der ambulanten, häuslichen und stationären Patient:innen-Versorgung. Nach Erhalt des OPS-Codes für peripher eingeführte zentralvenöse Katheter (PICC) setzt sich der Fachbereich für dessen Einsatz im ambulanten Bereich ein. Hierzu wird ein EBM-Antrag beim Bewertungsausschuss erarbeitet. Der FBVZ arbeitet zudem an der Herausforderung der Abrechnungsmöglichkeit für Fixierhilfen.

Fachbereich **Verkürzter Versorgungsweg in der Hörgeräteversorgung** (FBVV)

Der FBVV setzt sich für eine qualitätsgesicherte Hörgeräte-Versorgung über den verkürzten Versorgungsweg ein. Dafür hat er die „Qualitätsinitiative Verkürzter Versorgungsweg“ ins Leben gerufen und informiert Ärzt:innen, Kostenträger und Patient:innen über diesen Versorgungsweg.

Fachbereich **Weichteilgewebe – Soft Tissue Repair Implants** (FBSTRI)

Der FBSTRI vertritt Hersteller von Implantaten zur Verstärkung von Weichgewebe mit Schwerpunkt auf der Hernienchirurgie und verfolgt das Ziel, eine sachgerechte Abbildung und Vergütung für die komplexen Hernien-Technologien im aG-DRG-System zu etablieren. Die Vergütung von komplexen Bauchwandhernien beziehungsweise Bauchwandrekonstruktionen (große Herniennetze) im DRG-System wurde evaluiert und mit einem DRG-Weiterentwicklungsantrag begleitet. Die Ambulantisierung der Hernienchirurgie wird ebenfalls thematisiert.

Fachbereich **Wirbelsäulenchirurgie – Spine Surgery** (FBSC)

Der FBSC unterstützt die Etablierung und sachgerechte Abbildung von Medizintechnologien für die Wirbelsäule in den Klassifikations- und Entgeltkatalogen. Dafür setzt er den Austausch zur Konzeption und Ausgestaltung eines Wirbelsäulenregisters mit Medizintechnologien mit der Deutschen Wirbelsäulen-Gesellschaft fort. Eine Wirbelsäulenimplantate-Marktstatistik ergänzt das Angebot.

Fachbereich **Wundversorgung** (FBWV)

Der FBWV setzt sich für eine qualitätsgesicherte Versorgung mit Wundprodukten ein. Dazu gehört, dass die passenden Wundprodukte Patient:innen auch in Zukunft zur Verfügung stehen. Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs ist daher die Umsetzung der Verbandmitteldefinition und die Einführung adäquater Bewertungsverfahren für Wundprodukte. Zu einer zukunftssicheren Wundversorgung gehören auch interdisziplinäre Arbeit und die Anpassung der Rolle der Pflege. Den Dialog dazu fördert der FBWV durch Formate wie dem „BVMed-Wunddialog“ und „Eine Stunde Wunde“.

Fachbereich **Zulieferer** (FBZ)

Der FBZ soll die enge Verbindung zwischen Herstellern und Zulieferern sowie den gestiegenen regulatorischen Anforderungen in einem ganzheitlichen Ansatz gerecht werden. Dabei geht er die Herausforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von Zuliefererkomponenten für Medizinprodukte an, gibt Hilfestellungen bei regulatorischen Fragen und fördert den themen- und technologiebezogenen Austausch.

AG Adipositas

Die AG Adipositas verfolgt das Ziel einer flächendeckenden, bedarfs- und leitliniengerechten Versorgung von Patient:innen mit hochgradiger Adipositas. Die AG setzt sich dafür ein, dass die aktuell effektivste Behandlungsmethode der Adipositas-Chirurgie von allen Krankenkassen als evidenzbasierter Therapiestandard akzeptiert wird. Hierfür wurde unter anderem ein Rechtsgutachten „zum Anspruch auf Leistungen der bariatrischen Chirurgie“ in Auftrag gegeben.

AG Automatisierte externe Defibrillatoren (AED)

Die AG unterstützt die Umsetzung des von der Bundesregierung angekündigten Maßnahmenpaketes Wiederbelegung. Gemeinsam mit dem Deutschen Wiederbelegungsrat (GRC) setzt sich die AG dafür ein, öffentliche Orte verpflichtend mit AEDs auszustatten, ein AED-Register einzuführen sowie Bildungsangebote zur Wiederbelegung zu etablieren.

Dekubitus-Forum (DF)

Das DF setzt sich für eine qualitätssichere Dekubitus-Versorgung und die Stärkung der Dekubitus-Prophylaxe ein. Zentrale Aufgabe ist die Aufklärungsarbeit, beispielsweise zu den Versorgungsoptionen und -ansprüchen. Zudem beteiligt sich das DF an der Weiterentwicklung des Hilfsmittelverzeichnisses.

Forum eStandards

Das Forum eStandards ist eine Austauschplattform für BVMed-Mitgliedsunternehmen und Krankenhaus-Einkaufsgemeinschaften zur gemeinsamen Entwicklung und Verbreitung von Empfehlungen für den elektronischen Geschäftsdatenaustausch. Die Basis der Arbeit bilden Branchenpapiere mit abgestimmten Empfehlungen. Aktuell wird die

Durchdringung von Produktklassifikation und Artikelstammdatenaustausch analysiert. Im Anschluss werden Use-Cases erarbeitet, die den Nutzen von einheitlichen Standards aufzeigen.

ESG-Netzwerk

Das neu gegründete ESG-Netzwerk wird dem Praxisaustausch zwischen den BVMed-Mitgliedern zu Nachhaltigkeits-Themen, beispielsweise aus dem Bereich CSR, dienen. Im Vordergrund stehen Herausforderungen sowie Lösungen und Best-Practices zu Nachhaltigkeitsstrategien. Darüber hinaus sollen externe Stakeholder als Impulsgeber eingeladen werden.

Personalleiterkreis (PLK)

Der PLK vereint HR-Expert:innen (Human Resources) der BVMed-Mitglieder. Er diskutiert relevante Personal-Themen und sucht nach branchenspezifischen Strategien und Lösungen. Im Jahr 2023 beschäftigte er sich unter anderem mit der geplanten verpflichtenden Arbeitszeiterfassung mit Fokus auf den MedTech-Vertrieb, Gender-Pay-Gerechtigkeit und den spezifischen Anforderungen an Arbeitsverträge der PRRC („Person Responsible for Regulatory Compliance“ nach EU-MDR). Zudem ist der PLK im Sachverständigenkreis der deutschen Wirtschaft zum neuen Berufsbild der Medizinproduktaufbereitung aktiv.

PRRC-Netzwerk

Das PRRC-Netzwerk ermöglicht den Praxisaustausch zwischen Mitarbeiter:innen der Mitgliedsunternehmen, die die Rolle der „Verantwortlichen Person nach Artikel 15 MDR“ übernehmen sollen („Person Responsible for Regulatory Compliance“, PRRC). Die im Jahr 2023 erschienene BVMed-Broschüre zur Rolle der PRRC bietet eine juristische Einordnung der Anforderungen und Pflichten sowie eine praktische Orientierung für Unternehmen wie auch Personen.

Weitere Gremien



↓
Alle BVMed-Arbeitsgremien unter

bvmed.de/arbeitsgremien





Die BVMed- Akademie

**BVMed-
Akademie**
Fort- und
Weiterbildung

40 | 41

Fort- und Weiterbildung

„Gesundheit gemeinsam gestalten – dialogorientiert und partnerschaftlich“, so lautet das Motto der BVMed-Akademie. Und genau dem haben wir uns verpflichtet: der Fort- und Weiterbildung der Medizinprodukte-Community.

Grundlagen schaffen

In unseren Schulungen vermitteln wir kontinuierlich Grundlagenwissen, das für die Ausübung einer Schlüsselfunktion in Medizintechnik-Unternehmen erforderlich ist. Die praxisorientierte Konzipierung ermöglicht den Teilnehmenden, das erworbene Wissen unmittelbar anzuwenden und in praktischen Übungen zu überprüfen.

Austausch fördern

Auf unseren Branchenkongressen findet die Medizintechnikbranche in ihrer Gesamtheit eine Plattform, um sich über politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen mit relevanten Stakeholdern auszutauschen und branchenspezifische Herausforderungen zu beleuchten.

Das Seminar- und Schulungsangebot wurde auch im dritten Jahr der Akademie anwendungsbezogen und praxisorientiert gestaltet. Neben theoretischen Grundlagenschulungen generieren persönliche Coachings, (Live-)Planspiele sowie interaktive Gruppenarbeiten einen unmittelbaren Mehrwert für die Teilnehmer:innen. 94 Prozent der Seminarteilnehmenden 2023 beurteilten die Form der Wissensvermittlung gepaart mit der hohen Fachkompetenz und überzeugenden Rhetorik der referierenden Expert:innen als absolut geeignet, um den Herausforderungen ihrer Rolle und Position im Unternehmen erfolgreich begegnen zu können.

BV
MedAKADEMIE

Gesundheit gestalten

Mit unseren Seminaren und Workshops setzen wir neue Themen und gestalten den Wandel der Zeit zukunftsorientiert mit. Expert:innen aus der behördlichen, betrieblichen und anwaltlichen Praxis vermitteln in unseren Veranstaltungen branchenspezifisches Fachwissen, das den Teilnehmer:innen ein starkes Fundament bietet.

2023 in Zahlen

- 56 Seminare, Schulungen und Kongresse
- mit insgesamt 1.602 Teilnehmer:innen
- davon 77 % digital und 23 % präsent



Zur BVMed-Akademie:

bvmed.de/akademie





Das BVMed- Institut

**BVMed-
Institut**
Wissen schaffen,
aufbereiten
und austauschen

44 45

Wissen schaffen, aufbereiten und austauschen

Um als Verband die Patient:innen-Versorgung mit Medizinprodukten stärken zu können, ist der Bedarf an Zahlen, Daten und Fakten größer denn je – insbesondere vor dem Hintergrund der europäischen Medizinprodukte- und „Health Technology Assessment“-Verordnung (MDR und EU-HTA).

Aufbau von Methodenkompetenz

Das BVMed-Institut versteht sich als Brückenbauer zwischen den vielfältigen Medizinprodukte-Herstellern und regulatorischen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen. Dazu sichten wir die Analysen und Publikationen von diesen Einrichtungen und stellen sicher, dass wir bei der Nutzenbewertung und HTA auch medizinproduktespezifische Besonderheiten hervorstellen und argumentativ vertreten. Zudem machen wir eigene Datenquellen transparent.

Weiterbildungen zur Nutzenbewertung

Im November 2023 führte das BVMed-Institut erstmals ein Grundlagenseminar zur Nutzenbewertung im deutschen Gesundheitssystem durch. Das Seminar vermittelte anhand von Beispielen aus der Medizintechnik die Grundannahmen und Begrifflichkeiten von Nutzenbewertung und evidenzbasierter Medizin sowie Informationen und Hintergründe zum IQWiG als das federführende Institut für Nutzenbewertung in Deutschland.

Wir gründeten das BVMed-Institut zur Aufbereitung und Schaffung von Evidenz zur Patient:innenversorgung mit Medizinprodukten. Dabei verpflichtet sich das Institut zur Patient:innensicherheit, Transparenz, Neutralität und wissenschaftlicher Qualitätssicherung.

BV**Med**INSTITUT

Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat soll 2025 berufen werden, um das Institut in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen zu beraten, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Gesundheitswesens zu unterstützen und Impulse insbesondere aus den Fachbereichen Gesundheitsökonomie, Versorgungsforschung, Pflegewissenschaft, Medizin und Statistik einzubringen. Es besteht aus namhaften Persönlichkeiten, die sich ehrenamtlich für die Aufbauarbeit des BVMed-Instituts engagieren.

Highlights aus 2023

- Aufbau von Methodenkompetenz: Erstellung einer Übersicht zu Datenquellen im deutschen Gesundheitssystem
- Externe Aktivitäten: Konzeption von weiteren Seminaren zur Nutzenbewertung, Erstellung von Publikationen zur Nutzenbewertung und Verbandsstatistik
- Interne Aktivitäten: Beratung von Gremien (Darstellung von aktuellen Daten)

↘
Mehr zum BVMed-Institut unter

bvmed.de/institut





BVMed Geschäfts- stelle

Leistungen

48 49

Kommunikation

50 51

Mitglieder

52 53

Geschäftsstelle

54 55

Unsere Leistungen

Wir unterstützen unsere Mitglieder durch die Mitgestaltung von Gesetzen, Richtlinien, Verordnungen und Standards sowie durch Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Organisation

Wir bieten unseren Mitgliedern in über 80 strategischen und fachlichen Gremien eine Plattform für einen konstruktiven Dialog und die gemeinsame Gestaltung von Rahmenbedingungen für die Branche.

Information

Unsere Expert:innen stehen unseren Mitgliedern bei rechtlichen, regulatorischen, politischen und unternehmerischen Fragen durch persönliche Gespräche, Informationsnetzwerke, Schulungen, Seminare, Konferenzen, Broschüren, Newsletter und digitale Medien zur Seite. Weiterhin vermittelt der BVMed die Bedeutung von Medizintechnologien für die Gesundheitsversorgung durch Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit.

Vertretung

Wir vertreten die Interessen der Medizintechnik-Branche gegenüber den politischen Repräsentant:innen auf EU-, Bundes- und Landesebene, gegenüber dem Gemeinsamen Bundesausschuss, dem Spitzenverband gesetzlicher Krankenversicherungen und weiteren politischen Akteur:innen insbesondere aus dem Bereich Gesundheit, Wirtschaft, Forschung und Entwicklung sowie Umwelt und Nachhaltigkeit. Dies geschieht bei parlamentarischen Anhörungen sowie Konsultationen der Bundesregierung, Gremiensitzungen, Kuratorien, Kommissionen, Hintergrundgesprächen und weiteren Gesprächsformaten.

Netzwerk

Der BVMed führt regelmäßig Austauschformate zu vielfältigen Themenschwerpunkten mit den an der Versorgung beteiligten Akteur:innen durch. Beispielhaft zu nennen sind hier Krankenkassen, Ärzteschaft und medizinische Fachgesellschaften, Kliniken und Pflege, Einkaufsgemeinschaften oder Patient:innenvertretungen.

Mein BV Med

MeinBVMed: Enge und agile Zusammenarbeit

Mit unserem Kollaborations-Tool MeinBVMed ist eine enge und agile Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern möglich. Das Soziale Netzwerk ist im Webbrowser und als App nutzbar.

- Transparenz und Partizipation in Echtzeit
- Gemeinsame Dokumentenbearbeitung, etwa Positionspapiere und Stellungnahmen
- Chat-Räume innerhalb der Gremien
- Informationen, etwa Tagesordnungen, Protokolle, Studien
- Einladungen zu Veranstaltungen und Gremien
- Kontakte zu den Gremien-Mitgliedern (DSGVO-konform)



Statistiken

Gute Marktstatistiken sind Gold wert. Sie bieten Orientierung, zeigen Trends auf und helfen Unternehmen bei der Weiterentwicklung von Geschäftsideen. Der BVMed erstellt mithilfe eines Treuhandbüros kartellrechtskonform Marktstatistiken in verschiedensten Produktbereichen. Für eine bessere Aussagekraft der einzelnen Statistiken binden wir dafür nicht nur unsere Mitglieder, sondern alle Interessenten ein.

Mitgliedschaft

Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft beim BVMed? Dann empfehlen wir Ihnen folgenden Link zur ersten Information:



Wie werde ich Mitglied?

bvmed.de/mitglied-werden



Kontakt!

Wir freuen uns, wenn Sie uns kontaktieren. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: +49 (0)30 246 255-0

E-Mail: info@bvmed.de

Unsere Stimme

Medizinprodukte sind unentbehrlich: für die Menschen, die Gesundheitsversorgung und die Volkswirtschaft insgesamt. Wir vermitteln die Bedeutung der Medizintechnik-Branche an Politik und Öffentlichkeit und unterstützen unsere politischen Ziele mit kontinuierlicher Kommunikationsarbeit gegenüber den Medien und der Öffentlichkeit.

Die MedTech-Branche versorgt mit ihren Produkten und Lösungen jeden Tag Millionen von Menschen: vom Pflaster bis zum Herzschrittmacher, vom Hilfsmittel zum Großgerät. Medizintechnologien sorgen für Mobilität und Lebensqualität, schützen vor Krankheiten, ja retten sogar Leben.

Der BVMed ist die Stimme der MedTech-Branche: mit seiner regelmäßigen Medienarbeit, seinen Newsletter oder über die Webseite und Social-Media-Kanäle. Pressekonferenzen, Gastartikel und Interviews verstärken sie zusätzlich. Insgesamt erzielte der BVMed auch im Jahr 2023 eine hohe Sichtbarkeit für die medizintechnischen Themen.

Diese Präsenz wollen wir weiter erhöhen und unser Erscheinungsbild weiter modernisieren. Mit einem neuen Logo, einer modernen Schrift und frischeren Layouts für unsere Medien. Mit einer neuen Webseite, die komplett barrierefrei ist und die komplexen Inhalte in nützlichen Themenportalen klar strukturiert. Mit einer neuen Branchenkampagne unter www.medtech-germany.de, die unsere Leistungen prägnant herausstellt und dem Nachwuchs zeigt, wie besonders die MedTech-Branche ist.

Wir berichten über die Themen, die die Medizintechnik-Branche bewegen. Und über Technologien, die Leben retten und die Lebensqualität der Menschen verbessern sowie die Wirtschaft und Innovationskraft Deutschlands sichern. Sachlich, verständlich und prägnant.

Kennzahlen 2023

- über 1.000 Medienartikel mit BVMed-Nennung
- über 3.300 Posts, Tweets und Blogs mit BVMed-Nennung
- über 10.000 LinkedIn-Follower:innen
- über 200.000 Webseiten-Besuche

Arbeitsgruppe Kommunikation (AG KOM)

Die AG KOM ist ein Netzwerk aus über 110 Medizintechnik-Kommunikator:innen. Hier tauschen sich regelmäßig Kommunikationsverantwortliche aus BVMed-Mitgliedsunternehmen zu gewählten Schwerpunktthemen aus – von Künstlicher Intelligenz in Kommunikation und Marketing über barrierefreie Kommunikation bis hin zu Nachhaltigkeitskommunikation. Das Netzwerk dient dem BVMed auch als wichtige Informationsquelle, beispielsweise bei Medienanfragen zu aktuellen Branchen-Themen.

↳
Zur BVMed-Branchenkampagne:
[medtech-germany.de](https://www.medtech-germany.de)



Unsere Mitglieder

Wir fördern und vertreten als Wirtschaftsverband gegenüber Politik und Öffentlichkeit die Belange von über 300 deutschen und internationalen Herstellern, Zulieferern und Händlern der Medizintechnik-Branche sowie Hilfsmittel-Leistungserbringern und Homecare-Versorgern. Im BVMed sind unter anderem die 20 weltweit größten Medizinproduktehersteller im Gebrauchs- und Verbrauchsgüterbereich organisiert. Zusätzlich sind auch andere Verbände Mitglied beim BVMed.



Alle aktuellen Mitglieder unter

bvmed.de/mitglieder



1stQ Deutschland GmbH
3M Healthcare Germany GmbH

A

A. Höfer GmbH
aap Implantate AG
Abbott GmbH
Abbott Medical GmbH
Abena GmbH
Abiomed Europe GmbH
Advanced Medical Balloons GmbH
Acandis GmbH
aescuLOGIC GmbH
Aesculap AG
AKRUS GmbH & Co. KG
aktivmed GmbH
ALCON Deutschland GmbH
ALMO-Erzeugnisse GmbH
Ambu GmbH
AMEFA GmbH
amg International GmbH
AMPLITUDE GmbH
Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH
Ansell GmbH
Anton Hübner GmbH & Co. KG
Arjo Deutschland GmbH
Arvato Supply Chain Solutions SE
ASSamed GmbH
ATMOS Medizintechnik GmbH & Co. KG
Attends GmbH
auric-direct GmbH
Avanos Medical GmbH

B

B. Braun Avitum AG
B. Braun Avitum Saxonia GmbH
B. Braun Deutschland GmbH & Co. KG
B. Braun Melsungen AG
B. Braun SE
B. Braun Surgical GmbH
Bausch & Lomb GmbH
Baxter Deutschland GmbH
BAYOUMED GmbH
BD Becton Dickinson GmbH
Beaver-Visitec International (BVI)
Beiersdorf AG
Berlin Heart GmbH
BGS Beta-Gamma-Service GmbH & Co. KG
BioCer Entwicklungs GmbH
biolitec biomedical technology GmbH
Biollitec Research
Biollitec Vista
BIOTRONIK SE & Co. KG
BODE Chemie GmbH
BONESUPPORT GmbH
BÖSL Medizintechnik GmbH
Boston Scientific Medizintechnik GmbH
Bracco Imaging Deutschland GmbH
Brainlab AG
BSN medical GmbH
BSN-JOBST GmbH
Bundesverband Medizinischer Auftragsinstitute (BVMA) e.V.
BUNZL Healthcare GmbH

C

Cardinal Health Germany 507 GmbH
Cardionovum GmbH
Carl Zeiss Meditec Vertriebsgesellschaft mbH
Catgut GmbH
CeCaVa GmbH & Co. KG
CeGaT GmbH
CEGLA Medizintechnik GmbH
Centinel Spine GmbH
Ceram Optec GmbH
CeramTec GmbH
Cerus Europe B.V.
Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH
Christoph Miethke GmbH & Co. KG
CINOGY GmbH
CINOGY System GmbH
CMR Surgical Ltd.
Co-med GmbH & Co. KG
Cochlear Deutschland GmbH & Co. KG
Coldplasmatech GmbH
Coloplast GmbH
Coltène / Whaledent GmbH & Co. KG
ConvaTec (Germany) GmbH
COOK Deutschland GmbH
Corcym Deutschland GmbH

Corin GSA GmbH
Curablu KG
curasan AG
curea medical GmbH
Curium Germany GmbH
Cytiva Europe GmbH

D

Danone Deutschland GmbH
Dansac GmbH Niederlassung Deutschland
Darco (Europe) GmbH
Dexcom Deutschland GmbH
DiaExpert GmbH
Diamed Medizintechnik GmbH
DIASHOP GmbH
Dr. Ausbüttel & Co. GmbH
Dr. Butze GmbH & Co. KG
DTB Gesellschaft für digitale Therapiebegleitung mbH

E

Eckert & Ziegler BEBIG GmbH
Ecolab Deutschland GmbH
Edwards Lifesciences GmbH
ErlingKlinger Kunststofftechnik GmbH
embecta GmbH
Essity Germany GmbH
Essity GmbH
Essity Mainz-Kostheim GmbH
Essity Operations Mannheim GmbH
Essity Operations Neuss GmbH
Essity Operations Witzenhausen GmbH
Essity Professional Hygiene Germany GmbH
Eurotape B.V.
evita.med GmbH
ewimed GmbH

F

Faber Fachgroßhandel GmbH
FarStar medical GmbH
FEG Textiltechnik Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
Fidia Pharma GmbH
Fleima-Plastic GmbH
FLEXEO GmbH
For Life GmbH
Franz Kalff GmbH
Fresenius Kabi Deutschland GmbH
Fresenius Medical Care Deutschland GmbH
FRESENIUS SE & Co. KGaA
Freudenberg Medical Europe GmbH
Fuhrmann GmbH
Fumedica Medizintechnik GmbH
Funke Medical GmbH

G

GE Healthcare GmbH
GerroMed Pflege- und Medizintechnik GmbH
GHD Gesundheits GmbH Deutschland
GLAUKOS Germany GmbH
Globus Medical Germany GmbH
GVS-Großverbraucher spezialisten eG
GVS-Service GmbH

H

HAEMONETICS GmbH
HANS HEPP GmbH & Co. KG
HENRY SCHEIN MEDICAL GmbH
Heraeus Medical GmbH
HMT Medizintechnik GmbH
Hollister Incorporated Niederlassung Deutschland
Holthaus Medical GmbH & Co. KG
HOMANN-MEDICAL GmbH & Co. KG
Hombberger GmbH
Hörkonzepte Vertriebs GmbH & Co. KG
HOYA Surgical Optics GmbH
Hutny GmbH
HYpharm GmbH

I

IFM-Gerbershagen GmbH
 implantcast GmbH
 Impulse Dynamics Germany GmbH
 Inspire Medical Systems Europe GmbH
 Insulet Deutschland GmbH
 Integra GmbH
 Intersurgical Beatmungsprodukte GmbH
 Intrinsic Therapeutics, Inc.
 Intuitive Surgical Deutschland GmbH
 IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG
 iStar Medical SA

J

JenaValve Technology GmbH
 Johann A. Meyer GmbH
 Johnson & Johnson Medical GmbH
 Johnson & Johnson Vision
 AMO Germany GmbH
 Juka Pharma GmbH
 Jürgen Reichel GmbH

K

KAIROS GmbH
 Kaneka Medical Europe N.V. German Branch
 Kaymogyn GmbH
 Keerl GmbH
 Keppel GmbH
 KOB GmbH
 Köder GmbH
 Konica Minolta Healthcare Business Kraftvoll Technologies GmbH
 KRAMER MT GmbH & Co. KG
 KRAUTH Invest GmbH & Co. KG
 KREWI Medical Produkte GmbH
 KUBIVENT GmbH

L

Leica Biosystems Deutschland GmbH
 LEINA-WERKE GmbH
 LIBERTAURUM GmbH
 LICHER MT GmbH
 Lima Deutschland GmbH
 LivaNova Deutschland GmbH
 Livica GmbH
 Lohmann & Rauscher International GmbH & Co. KG
 Ludwig Bertram GmbH

M

MAGIC Implants GmbH
 Mainstay Medical GmbH
 MATHYS Orthopädie GmbH
 MCTeQ GmbH
 medi GmbH & Co. KG
 Medi-Globe Technologies GmbH
 Mediaroid Europe GmbH
 medimex GmbH
 Medipolis Intensiv Care & Service GmbH
 Mediq Holding Deutschland GmbH
 Medtronic GmbH
 Mefama GmbH
 megro GmbH & Co. KG
 Merete GmbH
 Micro-Tech Europe GmbH
 MicroPort CRM GmbH
 MicroPort Scientific GmbH
 Miltenyi Biotec B.V. & Co. KG
 Mölnlycke Health Care GmbH

N

NAWA HEILMITTEL GmbH
 neoplas med GmbH
 neuroloop GmbH
 Nevro Germany GmbH
 NOBAMED Paul Danz AG
 Novo Klinik-Service GmbH
 NUTRICHEM Diät + Pharma GmbH
 NuVasive Germany GmbH

O

OECHSLER AG | OECHSLERhealth
 OHST Vertrieb Deutschland GmbH
 Okuvision GmbH
 Ontex Healthcare Deutschland GmbH
 OPED GmbH
 ORIPLAST GmbH
 Orthoscoot GmbH
 Ottobock SE & Co. KGaA

P

P.J. Dahlhausen & Co. GmbH
 PAJUNK GmbH Medizintechnologie
 PAJUNK Medical Produkte GmbH
 Paradigm Spine GmbH
 PARAM GmbH
 PAUL HARTMANN AG
 Pentracor GmbH
 Permobil GmbH
 PETER BREHM GmbH
 pfm medical gmbh
 PHADIMED GmbH
 Philips GmbH Market DACH
 PMT Präzision-Medizin-Technik GmbH
 Polymedics Innovations GmbH
 Polytech Domilens GmbH
 POLYTECH Health & Aesthetics GmbH
 Praxis Partner Fachversand für Arzt- und Laborbedarf GmbH
 PubliCare GmbH
 PulmonX GmbH
 PULSION Medical Systems SE

Q

QUESTALPHA GmbH & Co. KG
 Qufora GmbH

R

RAUMEDIC AG
 Raylytic GmbH
 Rayner Surgical GmbH
 recusana GmbH
 rehaVital Gesundheitsservice GmbH
 Resuscitec GmbH
 Ritex GmbH
 RSR Reha-Service-Ring GmbH

S

S&V Technologies GmbH
 Sanavita Pharmaceuticals GmbH
 SANDER Chemisch-Pharmazeutische Fabrik GmbH
 sangro medical service GmbH
 Sanitätshaus Aktuell AG
 Sanitätshaus Müller Betten GmbH & Co. KG
 Sanitop GmbH
 Santen GmbH
 Schölly Fiberoptic GmbH
 Schülke & Mayr GmbH
 seleon GmbH
 SEM-Plastomed GmbH
 SERAG-WIESSNER GmbH & Co. KG
 servoprax GmbH
 Shockwave Medical GmbH
 SIGHT SCIENCES GmbH
 SIGNUS Medizintechnik GmbH
 Sirtex Medical Europe GmbH
 Smith & Nephew GmbH
 spezIMED GmbH
 Spiggle & Theis Medizintechnik GmbH
 SpinalKinetics GmbH
 Stryker GmbH & Co. KG
 Sunrise Medical GmbH
 Symbios Deutschland GmbH
 System SAS France

T

TapMed Medizintechnik Handels GmbH
 Teleflex Medical GmbH
 Teleon Surgical Vertriebs GmbH
 Terraplasma Medical GmbH
 Terumo Deutschland GmbH
 TETEC Tissue Engineering Technologies AG
 Therakos Germany GmbH
 Thomas Hilfen für Körperbehinderte GmbH & Co. MediCo. KG
 Titanium Textiles AG
 tk pharma trade GmbH
 TMH Medizinhandel GmbH & Co. KG
 TRACOE medical GmbH
 Tutogen Medical GmbH

U

Ulrich GmbH & Co. KG
 URGO GmbH
 URGO Verwaltungsgesellschaft mbH
 URSAPHARM Arzneimittel GmbH

V

VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V.
 Venner Medical (Deutschland) GmbH
 VVHC Verband Versorgungsqualität Homecare e.V.
 Vogt GmbH
 VOSTRA GmbH
 VYGON GmbH & Co. KG

W

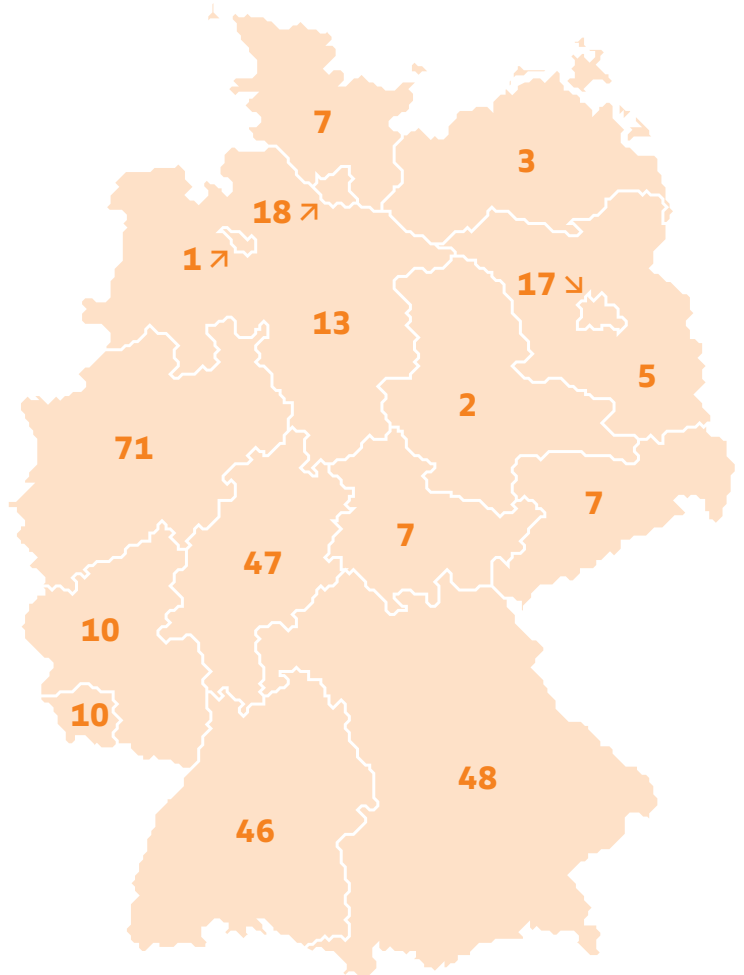
W. L. GORE & Associates GmbH
 W. Söhngen GmbH
 Waldemar Link GmbH & Co. KG
 Wellspect GmbH
 WERO GmbH & Co. KG
 Wilhelm Klein GmbH

Y

YPSOMED GmbH

Z

Zech GmbH
 Ziemer Ophthalmology (Deutschland) GmbH
 Zimmer Biomet Deutschland GmbH
 ZOLL CMS GmbH



Unsere Geschäftsstelle

Geschäftsführung und Verwaltung → **1 Dr. Marc-Pierre Möll** Geschäftsführer, Vorstandsmitglied **2 Carol Petri** Leiter Mitgliederbeziehung, Projektsteuerung, Prozessmanagement **3 Lena Maria Richter** Referentin **4 Miriam Rohloff** Referentin **5 Adina Mayen** Assistentin **Referat Regulatory Affairs** → **6 Dr. Christina Ziegenberg** Leiterin, Stellv. Geschäftsführerin **7 Christopher Kipp** Referent **8 Ricarda Sünwoldt** Assistentin **Referat Recht** → **9 Dr. Katja Marx** Leiterin **10 Andrea Schluß** Assistentin **Referat Kommunikation** → **11 Manfred Beeres** Leiter, Pressesprecher **12 Michelle Klee** Referentin **Referat Politik** → **13 Björn Kleiner** Leiter **14 Katja V. Rostohar** Referentin **15 Ella Straubinger** Junior-Referentin **Referat Industrieller Gesundheitsmarkt** → **16 Olaf Winkler** Leiter **17 Isabel Knorr** Referentin **18 Jan Christensen** Wissenschaftliche Hilfskraft



Referat Ambulante Gesundheitsversorgung → **19 Juliane Pohl** Leiterin **20 Daniela Tänzer** Assistentin
Referat Digitale Medizinprodukte → **21 Natalie Gladkov** Leiterin Referat Nachhaltigkeit (ESG) → **22 Clara Mailin Allonge**
Leiterin Büro Brüssel → **23 Anja Siegemund S.R.L.** Leiterin BVMed-Institut → **24 Anne Spranger** Leiterin
BVMed-Akademie → **25 Heike Bullendorf** Leiterin **26 Lisa Gericke** Referentin **27 Leonie Schröder** Junior-Referentin
Finanzen, Controlling und HR → **28 Yvonne Röchert** Leiterin **29 Sandra Gill** Assistentin Debitoren **Assistenz der Geschäfts-**
stelle → **30 Antje Brukhardt** Referate **31 Steffen Heidrich** Empfang





**Was die Medizintechnik-Branche bewegt?
Bleiben Sie auf dem Laufenden!**

bvmed.de/abo



 BVMed – Bundesverband Medizintechnologie

 @bvmed.de

 @BVMed

 @medizintechnologien

 @bvmed.de

www.bvmed.de